

Grafen Eszterhazy erhielt. Das Stück hat ein Gewicht von 1437·7 Gramm und zeigt sehr deutlich die von E. Döll für die Mocser Steine nachgewiesene Gestalt eines fünfseitigen Prismas.

Weiter theilt Herr v. Hauer die folgende Notiz mit, die der k. k. Consul in Corfu, Freiherr v. Warsberg an Freiherrn v. Andrian übersendet hatte:

„Der Commandant des Finanzdampfers „Cephalonia“, Herr J. Lembessi, berichtet, dass er in der Nähe des Cap Dukato an der Südwestspitze der Insel St. Maura eine Untiefe entdeckt habe, die neueren Ursprunges sein muss. Ihre Position ist:

Länge 20° 32' 30" Ost
Breite 38° 32' 40" Nord.

Sie befindet sich ungefähr eine halbe Miglie vom gedachten Cap in gerader Linie gegen das Cap Aterra in Cephalonien. Die Tiefe des Wassers beträgt 13—14 Fuss; der Umfang der Untiefe eine halbe Miglie. Da sich diese Stelle gerade am Wege der Schiffe befindet, die vom adriatischen Meere nach dem Hafen von Patras steuern, so haben wir es für nützlich erachtet, die Sache sofort anzuzeigen.

Gez. Patras, 24. October 1882. Barff & Comp., Lloyd-Agenten.

Noch endlich bringt Herr v. Hauer seinen lebhaften Dank der k. k. Salinenverwaltung in Hallstadt dar, welche einen neuen Schurf am dortigen Salzberge mit seinem Namen belegte. Durch ein von Herrn Bergrath Stapf gesendetes, prächtig ausgeführtes Widmungsblatt mit reizenden Ansichten von Hallstadt und dem Salzberge, dann einem Grubenriss, in welchem die Lage des neuen Schurfes ersichtlich ist, wurde Herr v. Hauer von der ihm erwiesenen Auszeichnung in Kenntniss gesetzt.

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. C. W. Gümbel. Kreide in Salzburg; — Gyroporellen-Schichten in den Radstädter Tauern. — Fischführende Schichten bei Traunstein. (Schreiben an Herrn Hofrath v. Hauer de dato München, den 11. November 1882.)

Schon längst schulde ich Ihnen eine kurze Mittheilung über die bei der Salzburger Naturforscher-Versammlung gemeinschaftlich besichtigte Ablagerung von versteinungsreichen Bänken unter der Nagelfluh des Rainbergs. Ich verdanke der Güte des Herrn Professor Fugger ein reiches Material, welches mit dem, was ich selbst gesammelt habe, eine sichere Zuweisung dieser Schichten in die Reihe der cretacischen Ablagerungen, wie dies auch früher schon angenommen wurde, gestattet.

Das Eigenthümliche dieser Ablagerung besteht darin, dass ein ungemein mächtiger Complex von Conglomeratbänken ganz von der Beschaffenheit der nordalpinen diluvialen Nagelfluh, wie wir solche auch am Austritt des Inns am Biberberg bei Rosenheim finden, mit ziemlich steil bis unter 35° ungefähr nach N. einfallenden Bänken die Höhen des Festungs- und Mönchberges in Salzburg zusammensetzt, und dass unmittelbar darunter am Rainberg dem Südrande des Mönchberges conform oder doch nahe conform gelagert, die versteinungs-